

MEDIENMITTEILUNG

Die Albert Koechlin Stiftung fördert die Kulturlandschaft Innerschweiz in Corona-Zeiten mit weiteren Werk- und Recherchebeiträgen

Die Albert Koechlin Stiftung unterstützt die Kulturlandschaft Innerschweiz während der Covid-19-Pandemie mit besonderen Massnahmen. Unter anderem lancierte sie zum zweiten Mal eine Ausschreibung für Werk- und Recherchebeiträge und zeichnete insgesamt 18 Kulturschaffende aus.

Die vergangenen und fortbestehenden Massnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus betreffen den Kulturbereich in besonderem Ausmass. Mit Werk- und Recherchebeiträgen unterstützt die Albert Koechlin Stiftung deshalb Innerschweizer Kulturschaffende direkt in der schwierigen Covid-19 Situation. Die Fördermittel sollen die Kontinuität des kulturellen Schaffens erlauben und in Zeiten geringerer Auftrittsmöglichkeiten eine temporäre Verschiebung des künstlerischen Schaffens in Richtung Werk und Recherche ermöglichen.

Die Ausschreibung richtete sich an professionelle Kulturschaffende aller Sparten. Im Vordergrund standen dabei Vorhaben zur Schaffung von Freiräumen in der künstlerischen Entwicklung, der Vertiefung von Fähigkeiten im angestammten Tätigkeitsbereich sowie Werk- oder Rechercheaufenthalte im In- oder Ausland. Bis zur Eingabefrist am 08. März 2021 gingen insgesamt 57 Bewerbungen aller Sparten ein.

Eine Fachjury hat in der Folge insgesamt 18 Werk- und Recherchebeiträge mit der Gesamtsumme von CHF 220'000.- vergeben. Die Jury beurteilt die Eingaben insgesamt als qualitativ sehr hochwertig und hält fest: *«Auch bei der zweiten Ausgabe der Vergabe von Werk- und Recherchebeiträge stellen wir ein sehr überzeugendes Niveau der Eingaben fest. In den 57 eingereichten Projekten zeigt sich die grosse Bandbreite des Innerschweizer Kulturschaffens, was die Auswahl nicht einfach machte.»* Mitglieder der Fachjury waren Matthias Burki, Pia Fassbind, Roland Haltmeier, Corinne Odermatt und Marc Unternährer.

Folgende Kulturschaffenden und Kollektive wurden ausgezeichnet:

Literatur

- **Erwin Koch**, Hitzkirch; Erarbeitung Roman «Fünf letzte Tage»

Theater/Tanz

- **Theaterproduktionen Annette Windlin**, Luzern; Umfassende Recherche zum Thema Ohnmacht
- **Beatrice Im Obersteg**, Horw; Weiterentwicklung der Tanzsprache in Hinblick auf das Älter-werden
- **Butter Place Productions**, Marco Sieber, Luzern; Die grosse Menschenschau 2.0
- **Fetter Vetter & Oma Hommage**, Béla Rothenbühler, Luzern; Das Theaterkollektiv bildet sich weiter
- **Verein Triplette**, Annette von Goumoëns, Luzern; Zwei Faultiere retten die Welt – Eine Recherche zum Zustand der Welt zusammen mit Kindern
- **Bazooka Bandi**, Patric Gehrig, Luzern; Recherche für das Stück Kaputnik und das Biest aus dem All

Film

- **Thais Odermatt**, Kriens; Recherche zum Kinofilm "Der hohe Berg"
- **Corina & Nikola Schwingruber Ilic**, Luzern; Recherche zum Film MRTVA VODA – Totes Wasser

Kunst

- **QueenKong**, Veronika und Marco Schmid, Luzern; Studiotime
- **Judith Huber**, Emmenbrücke; Recherche zum Performanceprojekt H.H. Brunners Schachtel
- **Anita Zumbühl**, Luzern; Einbindung gesellschaftlicher Fragen in den eigenen Narrativ
- **Monika Müller**, Luzern; Recherchereise nach Nordengland, um ein Werk William Turners zu vollenden
- **stofer&stofer**, Rebecca Stofer, Luzern; Sehnsucht einer früheren PRE-Covid-Welt dargestellt mit der Gameengine Unreal

Musik

- **Christian Aregger**, Luzern; Projekt Fonda, eine Verschmelzung analoger Instrumente mit synthetischen Klängen
- **Roland Bucher**, Luzern; Recherche in zwei Teilen: Sound Design und Field Recording im Wald, Erstellung eines Bühnenroboters
- **Christov Rolla**, Luzern; Christov Rolla: Einmal alleine

Übergreifend

- **FRÄCHDÄCHS**, Isa Wiss, Luzern; Die FRÄCHDÄCHS und Benno Muheim recherchieren Spriedel

Weitere Massnahmen der Albert Koechlin Stiftung zur Förderung der Kulturlandschaft Innerschweiz

Die Albert Koechlin Stiftung (AKS) unterstützt die Kulturlandschaft Innerschweiz während der Covid-19-Pandemie zusätzlich zur Ausschreibung Werk- und Recherchebeiträge mit drei weiteren besonderen Massnahmen.

Beiträge an Gesuche im Bereich Betrieb und Vermittlung

Innerschweizer Kulturinstitutionen und Kulturveranstalter können befristet bis März 2021 bei der AKS Gesuche um Beiträge an corona-bedingte Investitionen und Mehrausgaben einreichen. Zusätzlich werden auch konkrete Projekte von Kulturschaffenden, die den Zugang des Publikums zu kulturellen Inhalten fördern, unterstützt.

Kostenbeteiligung an der Beratung durch Fachpersonen

Ebenfalls befristet bis März 2021 können Innerschweizer Kulturschaffende und Kulturorganisationen aller Sparten und Bereiche Beiträge an Beratungsdienstleistungen beantragen. Im Vordergrund stehen dabei Beratungen in den Bereichen Finanzen, Recht, Organisation und Strategie sowie für technische und bauliche Massnahmen in Zusammenhang mit Schutzkonzepten. Für den Bereich der Beratung von Kulturschaffenden und Kulturorganisationen ist die IG Kultur Luzern Kooperationspartnerin der Albert Koechlin Stiftung. Beratungsanfragen sind an die IG Kultur Luzern zu richten.

Unterstützung von Kulturschaffenden in einer Notlage (Nothilfe)

Ergänzend werden Innerschweizer Kulturschaffende in einer akuten finanziellen Notlage mit Beiträgen der «Sozialen Nothilfe» subsidiär zu den staatlichen Massnahmen unterstützt, insbesondere für unvorhergesehene Ausgaben, welche zusätzlich zum Grundbedarf anfallen.

Gesamthaft stellt die Stiftung für diese besonderen Corona-Massnahmen Mittel in der Höhe von 900'000 Franken zur Verfügung. Die Massnahmen sind bis Ende März 2021 befristet und werden anschliessend evaluiert. Weitere Informationen unter: <http://aks-stiftung.ch/projekt/covid-19-kultur>

Hinweis zur Schreibweise:

→ Bitte unseren Eigennamen (Albert Koechlin Stiftung) so stehen lassen und nicht korrigieren!

Luzern, 17. März 2021

Auskünfte:

Philipp Christen, Projektleiter Albert Koechlin Stiftung, 041 226 41 36